

# NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde  
SCHLACHTENSEE



November 2015

Nr. 676



## LIEBE SCHLACHTENSEERINNEN UND SCHLACHTENSEER!

Wir laden Sie herzlich ein zur Verabschiedung von Pfarrerin Manon Althaus  
**AM SONNTAG, 8. NOVEMBER UM 14.00 UHR** in der Johanneskirche.

Manon Althaus, seit 6 Jahren Pfarrerin in der Gemeinde Schlachtensee, verlässt uns leider. Sie wird ab 1. Dezember in der Gemeinde Neu-Westend im Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf tätig sein.

Wir möchten uns von ihr mit einem festlichen Gottesdienst verabschieden; der anschließende Empfang wird dann in einen heiteren Gemeindenachmittag übergehen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Der Gemeindegemeinderat

JAHRESTHEMA  
SEELSORGE  
- S. 9 -

# MONATSSPRUCH

NOVEMBER

„Erbarmt euch derer, die zweifeln“ (Judas 22)

*Liebe Leserinnen und Leser,*

vor kurzem im Regionalexpress: Ich lehnte mich zurück und schloss für einen Moment die Augen. Mit einem Mal füllte sich der Zug, wie so oft auf der Fahrt von Potsdam nach Berlin. Mir gegenüber saßen ein Mann und eine Frau in etwa demselben fortgeschrittenen Lebensalter. Sie unterhielten sich über ihr Leben. Sie tauschten sich darüber aus, wie es früher war. Ich hörte nicht wirklich zu. Doch ein Satz blieb hängen. Eine Art Resümee: „Man macht ja meistens alles falsch.“

Das Gespräch erstarb. Beide blickten aus dem Fenster in den Regen hinaus.

Der Mann sagte diesen Satz mit einer solchen Überzeugung, dass mich Weißseher Zweifel überkamen: Hat er am Ende recht? Macht man wirklich meistens alles falsch? Dieses Resümee begleitete mich einige Tage. Dann war ich überzeugt: Nein! Es gibt sicher so Einiges, das ich nicht noch einmal machen würde. Manches würde ich wieder tun, und das, obwohl es zu keinem guten Ende geführt hat. Und Vieles erwies sich auch im Nachhinein als gut und richtig.

Die Verunsicherung hat mir gut getan: Würde ich dies und jenes wieder tun? War es das wirklich wert? War es nicht sogar richtig gut? – Zweifel können lähmend sein: Wer nur zweifelt, kommt nicht voran, bleibt auf der Stelle stehen. Zweifel haben aber auch eine gute Seite, denn wer nicht zweifelt, ist sich seiner Sache oft zu sicher und macht es so, wie er es ohnehin schon immer gemacht hat.

Als Vikar bin ich immer wieder mit Zweifeln konfrontiert. Als ich noch studierte, war ich es noch viel mehr. Vielleicht, weil ich damals noch mehr von Menschen umgeben war, die mit „Kirche“ nichts zu tun hatten und haben wollten. Ich diskutierte andauernd über Kirche, Religion und Glauben. Auch wenn sich bestimmte Themen immer wiederholten (Schöpfung vs. Evolution, Zölibat, Frauen in der Kirche, der Papst, Verhütung) und ich manchmal um eines schönen Abends willens vorgab, Philosophiestudent zu sein, fühlte ich mich durch solche Gespräche eigentlich immer bereichert. So sehr meine Gesprächspartner an der Institution Kirche zweifelten, so sehr begaben sie sich mit mir, einem Vertreter der Kirche, mit der sie nichts zu tun hatten, auf die Suche. Ihr Glaube beschäftigte sie – trotz aller Zweifel.

„Erbarmt euch derer, die zweifeln“, schreibt Judas, „ein Knecht Christi und Bruder des Jakobus“. Was war geschehen? „Irrlehrer“ waren in seine Gemeinde eingedrungen, die „die Gnade unseres Gottes für ihre Ausschweifung“ missbrauchten und „unsere alleinigen Herrscher und Herrn Jesus Christus“ verleugneten (Judas 4b). Judas ermahnt sie, für „den Glauben“ zu kämpfen, „der ein für allemal den Heiligen überliefert ist“ (Judas 3). Für ihn geht es um alles: Hält seine Gemeinde auch weiterhin und gegen alle Widerstände zu Jesus Christus? Er wünscht es sich. „Erbarmt euch derer, die



**Vikar Wolfgang Häfele**

zweifeln“, schreibt er ihnen ins Stammbuch. Geht zu ihnen, helft ihnen, ihre Zweifel zu überwinden! Judas wünscht seiner Gemeinde, dass sie es schafft, gemeinsam den Zweifel zu überwinden, der sie auszulöschen droht. Manchmal muss man einfach auch einmal für etwas einstehen.

Damals bedrohten Zweifel die Gemeinde, bedrohten sie ihre innere Zerrissenheit. Heute ist es eher umgekehrt. Heute scheint es mir wichtiger denn je, den Zweifeln in der Kirche Raum zu geben.

Zweifel sind wichtig: Wer nicht zweifelt, folgt den alten, ausgetretenen Pfaden fast zwangsläufig – den alten Pfaden, die alle schon immer

gegangen sind und die niemand mehr so richtig wahrnimmt. Das geht uns oft ganz ähnlich. Auch wir schlagen die ausgetretenen Pfade immer wieder ein. Wir sind es gewohnt und es ist bequem. Doch ist es für uns, als Gemeinde, geradezu überlebenswichtig, uns immer wieder neu zu fragen, wie wir das, was wir zu sagen haben, auch anders sagen, wie wir unseren Glauben auch leben können. Wir müssen uns fragen und fragen lassen, wie wir gemeinsam neue Wege beschreiten können, die auch denen, die mit „Kirche“ nichts anfangen können, neue Zugänge zu den alten Fragen ermöglichen. Denn die Botschaft, die Judas gegen die Irrlehrer verteidigt, der Glaube, der ein für allemal den Heiligen überliefert ist, bleibt aktuell: Du bist nicht einfach irgendwer. Du wirst wahrgenommen, geschätzt und geliebt. Du bist ein Kind Gottes. Gott ist dir nahe.

Dem gemeinsam nachzuspüren, lohnt sich. Es lohnt sich, neue Wege einzuschlagen. Es lohnt sich, den üblichen Trott zu verlassen. Es lohnt sich, Zweifeln und Fragen Raum zu geben, sich auf die Suche zu begeben. Das verspreche ich Ihnen!

*Herzlich grüßt Sie  
Ihr Vikar Wolfgang Häfele*

P.S. Ihre Ideen, Ihre Fragen und Zweifel interessieren mich. Wie könnte ein solcher Weg für unsere Gemeinde und für Sie persönlich aussehen? Schreiben Sie mir, z.B. unter wolfgang.haefele@yahoo.de. Ich freue mich auf Ihre Nachricht!

## KINDERBIBELZEIT

IM VERABSCHIEDUNGSGOTTESDIENST  
SONNTAG 8. NOVEMBER 14 UHR

Zum Verabschiedungsgottesdienst von Pfn. Manon Altaus wird von Ulrich Hansmeier und Petra Poltier im Gottesdienst eine Kinderbibelzeit angeboten.

## BERICHT

### AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT

Die Oktober-Sitzung fand am Montag nach dem Gemeindefest statt und alle waren noch ganz beglückt über das gelungene Fest mit dem Gottesdienst, den zahlreichen Aktivitäten und Angeboten, den vielen BesucherInnen – und auch dem herrlichen Wetter!

Wenn ich ab 1. Dezember nicht mehr in Schlachtensee arbeite, werden bis zur Neubesetzung der Pfarrstelle eine Menge Aufgaben zusätzlich auf Michael Juschka zukommen. Der GKR ist dankbar, dass in den Monaten Januar und Februar 2016 eine Pfarrerin mit 50% als Vakanzvertretung in unserer Gemeinde arbeiten wird.

Der GKR nimmt Ende Oktober an einer Lektorenfortbildung teil. „Wie bewege ich mich im Kirutraum, wenn ich die Aufgabe habe, die Gemeinde zu begrüßen, aus der Bibel zu lesen oder die Abkündigungen zu halten? Wie begrüße ich? Wann schaue ich die Gemeinde an – und wann nicht? Wie gelingt es, einen Kontakt zwischen mir und der Gemeinde herzustellen?“ Solchen und ähnlichen Fragen werden sich die Ehrenamtlichen zuwenden.

Wolfgang Häfele berichtet über den Stand der Flüchtlingsarbeit. Wenn er sie ab Dezember nicht mehr begleiten kann, braucht es für seine Tätigkeit eine/n NachfolgerIn, besonders für die Steuerungen von Angeboten und Nachfragen, die Öffentlichkeitsarbeit und die Pflege der Informationen auf unserer Homepage.

In diesem Jahr fallen die Weihnachtstage auf einen Freitag und Sonnabend. Am Sonntag, 27. Dezember findet in unserer Gemeinde kein Gottesdienst statt. Wir laden dazu ein, in Nikolassee in den Gottesdienst zu gehen.

Alle volljährigen Gemeindeglieder werden Mitte November wieder den Kirchgeldbrief erhalten. In dem Brief wird um ein freiwilliges Kirchgeld zur Unterstützung unserer Gemeindearbeit und besonderer Projekte gebeten.

Unsere KonfirmandInnen haben das diesjährige Brot-für-die-Welt-Projekt ausgesucht. Es ist ein Projekt zur Unterstützung von Obdachlosen in St. Petersburg. Im Dezember-Nachrichtenblatt wird das Projekt näher vorgestellt.

*Manon Althaus*

## EWIGKEITSSONNTAG

22. NOVEMBER, 10.30 UHR

Im Gottesdienst am Ewigkeitssonntag bedenken wir, was Tod und Trauer in unserem Leben bedeuten und verlesen die Namen der Verstorbenen des letzten Jahres.

## KUNST UND KAFFEE

Nach einer vielschichtigen Ausstellung, die die Folgen von Botticelli bis in die Gegenwart aufzeigt, tauchen wir im November in die ganz andere, schließlich abstrakte Welt eines Piet Mondrian (1872 – 1944) ein, der ausgehend vom Impressionismus zunehmend einen abstrakten Stil entwickelte mit Linien und rechten Winkeln. Er gilt als der einflussreichste Vertreter der gegenstandslosen Malerei und zählt zu den bedeutendsten Künstlern des 20. Jahrhunderts. Die Ausstellung im Gropiusbau führt uns durch das Werk dieses Künstlers und lässt uns an seiner Entwicklung teilhaben.

Wir besuchen die Ausstellung am 21. November, Treffpunkt um 11 Uhr in der Kassenhalle. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren wir mit der S 1 10.07h ab Schlachtensee, 10.10h ab Mexikoplatz bis Anhalter Bahnhof und von dort 10 Minuten zu Fuß. Neue Interessenten sind herzlich willkommen. Bitte um verbindliche (!) Anmeldung bei Frau Christine Jeep, Tel. 32 70 60 94, Mail: [cj@jeep.name](mailto:cj@jeep.name) oder bei Frau Inge Karnetzki, Tel. 802 90 39, Mail: [karnetzki@hotmail.com](mailto:karnetzki@hotmail.com)

*Peter Welten.*

DIAKONIE-HOSPIZ WANNSEE

BEGLEITUNG IM STERBEN – HILFE ZUM LEBEN



## TRAUERCAFÉ

Das Trauercafé am 5. November von 16:00 Uhr bis 17:30 Uhr in der Kirche am Immanuel Krankenhaus, Königstr. 66 in Wannsee, steht unter dem Thema: „Wenn ich an den Ewigkeitssonntag denke...“

## LATERNENFEST

ANDACHT UND FEST

ZU SANKT MARTIN

11. NOVEMBER UM 17 UHR



„Zum Martinstag steckt jedermann leuchtende Laternen an. Vergiss den andern nicht, drum brennt das kleine Licht.“ Kinder aus dem Kindergarten und aus unserer Gemeinde sind eingeladen, am Mittwoch, den 11.11. ihre gebastelten Laternen leuchten zu lassen.

Wir beginnen um 17 Uhr in der Kirche mit einer Martinsandacht: Kinder der Theatergruppe werden ein Stück aufführen und wir werden Martinslieder singen. Dann geht es mit den Laternen zum Kindergarten, wo uns ein Feuer erwartet – und natürlich gibt es etwas Wärmerendes zu trinken und zu essen. Musikalisch werden wir von den Bläsern und unserem Kirchenmusiker unterstützt.

Herzlich Willkommen!

*Ulrike Greiwe/Carola Schneider/  
Michael Juschka/Ulrich Hansmeier*



## 6. LEBENDIGER ADVENTSKALENDER

Was 2010 als „Pilotprojekt“ begann, ist mittlerweile fester Bestandteil unseres Jahres in der Gemeinde! In den Adventswochen kommen wir zum „Lebendigen Adventskalender“ zusammen – und es ist schön, hier und da von manchen zu hören, dass sie sich schon gedanklich darauf einstellen! Auch Konfirmandengruppen haben vor, sich zu beteiligen.

Worum geht es?

Beim „Lebendigen Adventskalender“ kommen wir von Montag bis Freitag in den Adventswochen vor einem Haus um 18 Uhr zusammen, singen Adventslieder, hören einer Geschichte oder einem Gedicht zu und trinken eine heiße Tasse Tee. Man plaudert über dies und jenes und verabredet sich fürs nächste Jahr. Und natürlich kommen auch andere hinzu und man lernt sich kennen. Etwa um 18.30 Uhr geht man wieder auseinander.

Es ist die schöne Möglichkeit, die Adventszeit durch diese kurzen Besinnungspausen intensiver zu erleben. Die Nachbarschaft kommt zusammen – wenn man sich sonst nur rasch grüßt, steht man nun eine halbe Stunde in der Runde und es tut gut, mit Jung und Alt zusammen draußen zu sein! Nun suchen wir wieder Menschen, die einen der Abende vorbereiten. - Dazu ist nicht viel erforderlich: einige Lieder aus einem Liederheft aussuchen, das wir den Gastgebenden vorher geben, oder Sie überlegen sich Ihre Lieblingsadventslieder, die dann alle mitsingen. Dann noch eine Geschichte oder ein Gedicht, ansonsten soll sich der Aufwand gering halten.

Haben Sie Lust, GastgeberIn zu sein? Bei Fragen geben wir gern Auskunft.

In der Küsterei liegt eine Liste aus, in die Sie sich eintragen (lassen) können – bis 18. November.

Sobald die Liste gefüllt ist, werden die Adressen und Termine der abendlichen Begegnungen über Aushänge, im Webgemeinde-schlachtensee.de und im Nachrichtenblatt Dezember bekannt gegeben.

Wir freuen uns wieder auf viele adventliche Begegnungen!

*Christine Jeep und Manon Althaus*

## ADVENTSKRANZBINDEN

Am Mittwoch, den 25. November ab 19 Uhr möchten wir im Gemeindehaus in geselliger Runde zum Binden von Advents- und/oder Türkränzen einladen. Jede/r fertigt aus Rohlingen und Tannengrün den Kranz, der dann individuell geschmückt wird. Alle Zutaten werden im Vorfeld besorgt, der Kranz dann zum Festpreis von € 40,-/€ 30,- gekauft. Nach Abzug der Unkosten geht der Rest des Geldes als Spende für den Unterhalt des Partnerkindergartens in Pepheni/Südafrika.

Wir bitten jede/n, der mitmachen möchte, sich per Mail bis zum 15. November bei Barbara Neuhoff (barbara.neuhoff@gmx.de oder mobil 01520-1810090) zu melden. Um folgende Angaben bitten wir: (1) welche Art von Kranz soll gebunden werden (Türkranz und/oder Adventskranz), (2) rote, reinweiße oder naturweiße Kerzen, (3) dicke Stumpenkerzen (80 mm hoch, 70 mm breit) oder etwas höhere und schmalere Kerzen (140 mm x 60 mm).

Wer in seinem Garten noch verwendbares Grün jeglicher Art (Buchs, Konifere, Thuja, Wacholder) hat, bitte ebenfalls bei Barbara Neuhoff melden.

Wir freuen uns auf einen schönen, adventlichen Abend!

*Barbara Neuhoff*

## TERRE DES HOMMES

### UNTERSTÜTZT SYRISCHE FLÜCHTLINGSKINDER

Täglich erschüttern uns die Bilder der vielen Flüchtlinge, die nach Europa strömen, weil sie sich hier ein Leben ohne Angst und in Frieden erhoffen. Täglich sind wir entsetzt angesichts der Hilflosigkeit der Politik und dem jetzt erfolgten militärischen Einsatz Russlands in Syrien.

Weltweit sind 60 Millionen Menschen auf der Flucht; davon sind allein die Hälfte Kinder.

Der starke Zustrom syrischer Flüchtlinge hat seinen Grund auch darin, dass die internationale Gemeinschaft sie nicht mehr nah ihrer Heimat versorgt – in den Camps in Jordanien, im Libanon und in der Türkei. In diesen Ländern leben insgesamt 4 Millionen syrische Flüchtlinge! Trotz der dramatischen Lage hat das Welternährungsprogramm aus Geldmangel die Nahrungsmittelhilfe für Jordanien und den Libanon stark gekürzt. Dort sind die Menschen nun Hunger und Krankheit ausgeliefert und wie in Syrien droht ihnen der Tod.

Die terre des hommes (tdh) Schwesterorganisationen Lausanne und Deutschland arbeiten im Norden Jordaniens für ca. 7.000 syrische Kinder und ihre Familien. An fünf Orten im Land, darunter einem Flüchtlingscamp, werden durch den Krieg traumatisierte Kinder in tdh-Zentren psycho-sozial betreut. In den Schutzräumen können sie lernen und spielen, werden mit allem Notwendigen versorgt und finden Geborgenheit.

Die meisten syrischen Flüchtlingskinder leben nicht in Camps, sondern in Städten und Gemeinden im Norden des Landes. Um die aufnehmenden Gemeinden zu unterstützen, betreut tdh in den Zentren auch Kinder aus armen jordanischen Familien.

Unsere Schlachtenseer Gruppe hat sich entschieden, die diesjährigen Einnahmen aus dem Verkauf von Sachspenden bei den monatlichen Basar-Cafés und dem großen Herbstbasar neben der Unterstützung für den Kindergarten Phepene in Südafrika wieder für die syrischen Flüchtlingskinder einzusetzen, um die Not ein wenig lindern zu helfen.

Wir möchten in diesem Zusammenhang den Spendern für all die vielen gut erhaltenen Sachen herzlich danken und den Gästen für ihre Treue. Ohne ihre Hilfe wäre unser Einsatz nicht möglich.

Wir laden herzlich ein zu unserem Großen Herbstbasar und bitten um Kuchenspenden.

*Im Namen der tdh-Damen  
Antje Strauß*

TERRE DES HOMMES LÄDT EIN ZUM

## **GROSSEN HERBST-BASAR**



Zu Gunsten von Flüchtlingskindern im Nahen Osten

**Sonnabend, 14. November  
von 13.00 – 17.00 Uhr**

Gemeindezentrum, Matterhornstr. 37/39

Wir laden Kleine und Große, Junge und Alte zum Verweilen auf dem bunten terre-des-hommes-Markt ein. Es gibt ein Kinderprogramm, Bücher, Spielzeug, Second-hand-Kleidung und vielerlei Trödel.

Es erwarten Sie Suppen, belegte Brötchen, Kaffee und Kuchen.

Neben diesem Angebot gibt es:

- Eine bunte Auswahl handgestrickter Schals,
- Pulswärmer, Socken, Babyschuhe, u.s.w.
- weihnachtliches Kunstgewerbe
- Postkarten
- Selbst gekochte Marmelade und Gebäck
- „Scherbenengel“ aus Bethlehem
- Kunstgewerbe aus Südamerika  
und dies und das

Kinderprogramm ab 13.30 Uhr

## **FLÜCHTLINGE IN SCHLACHTENSEE**

### *Begegnungscafé*

„Die“ Flüchtlinge sind in Zehlendorf angekommen. Im 112er Bus können wir ihnen begegnen, wenn sie unterwegs sind zum Deutsch-Unterricht in der Pauluskirche, zum Einkauf oder auf dem Weg zu den Ämtern. Für manche Gemeindeglieder gehört Dienst in der Kleiderkammer der Flüchtlingsunterkunft am Hohentwielsteig oder in der Willkommensklasse der Buschgrabenschule inzwischen zum Alltag. Auch in unserem Gemeindehaus wird man Flüchtlinge treffen können, wenn wir am Sonnabend, 7. November um 15 Uhr ein Café eröffnen. Es soll alle 14 Tage ein Ort der Begegnung werden zwischen Menschen, die in Schlachtensee zu Hause sind und denen, die aus ihrer Heimat haben fliehen müssen. Hier sollen sie Gelegenheit haben, im Gespräch ihre Deutschkenntnisse zu verbessern, etwas über ihre neue Umgebung zu erfahren, Kontakte zu knüpfen, Tischtennis zu spielen oder einfach zu entspannen.

Das Gemeindehaus steht allen offen und wir freuen uns, wenn Sie einfach reinschauen. Die Termine für das Café finden Sie im Nachrichtenblatt. Wenn Sie gelegentlich einen Kuchen für das Café backen wollen, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro (Tel. 80 90 22 50 oder mail ev-kirche-schlachtensee@t-online.de) – jeweils bis zum Mittwoch vor dem nächsten Café. Die Gemeinde hat inzwischen auch ein Spendenkonto für die Flüchtlingshilfe eingerichtet (Konto siehe unter Kontakte auf S. 16).

### *Erfahrung als Vermieterin*

Eine Leserin hat durchweg positive Erfahrung mit dem Vermieten an Flüchtlinge gemacht. In ihrem Mietshaus in Adlershof hat sie eine Wohnung an eine Flüchtlingsfamilie vermietet.

Sie schreibt: „Unsere Mieter sind ganz tolle, gastfreundliche Syrer, über die ich mich nur freuen kann. Mit meiner guten Erfahrung könnte ich vielleicht andere private Vermieter dazu motivieren, ihre Wohnungen Flüchtlingen zur Verfügung zu stellen. Wohnraum wird gebraucht. Und Zehlendorf hat Platz und viele Vermieter/ Eigentümer.

Den zwei großen Vermieter-Sorgen kann ich entgegenen: die Mieteinnahmen sind über das LaGeSo abgesichert und Mieter findet man ganz einfach über das EJF (Ev. Jugend- und Fürsorgewerk). Man kann die Bewerber vorher kennenlernen und notfalls auch ablehnen.“

### *Danke für die Nähmaschinen*

Im Gemeindeblatt für September hatte Karin Putzke um Nähmaschinen gebeten. Es wurden nicht nur fünfzehn Maschinen gespendet, sondern eine Leserin, die früher Schneiderinnen ausgebildet hat, hat sich zur Mitarbeit in den Nähstuben gemeldet, die inzwischen in der Gemeinde Wannsee und im Übergangwohnheim im Hohentwielstieg eingerichtet wurden.

Wer Stoffe und Nähzubehör spenden kann, melde sich bitte bei Karin Putzke 803 41 78.

Gisela Krehnke

# ABSCHIED VON PFARRERIN MANON ALTHAUS

.....und ein ganz besonderer Dank für Taizé. Du hast die Beteiligung am internationalen Jugendtreffen und die monatlichen Andachten in unsere Gemeinde geholt. Und Du hast uns dadurch auch noch ein Tor zur Ökumene geöffnet.

**Michael Schirmann**

Danke, Manon, für Deine guten Predigten, die beeindruckten, einfühlsam und eindringlich waren und immer zum Nach- und Weiterdenken anregten. Viel Erfolg auch weiterhin!

**Ayla Albert**

Der Gesprächskreis trägt seinen Namen zu Recht. Es herrscht eine entspannte, freundliche Atmosphäre in der es möglich ist, ohne Scham zu reden und miteinander ins Gespräch zu kommen. Zweifel und Tastendes, Unausgegrenztes sind erlaubt. Es gibt immer wieder einen frischen Blick auf Altbekanntes, der neue Aspekte aufzeigt und die Teilnehmer in Bewegung bringt.

**Sibylle Funcke**

**Liebe Manon,**

ich war einer „Deiner“ Vikare und ich habe viel von Dir gelernt. Danke für Deine Offenheit und für Deine Bereitschaft, Dein Wissen und Deine Erfahrung mit mir zu teilen. Danke für mein Vikariat bei Dir und Dein Mentorat bei mir. Alles Gute für den Neuanfang!

**Dein Clemens Bethge**

**Liebe Manon,**

es war schön, dass wir uns in Schlachtensee kennenlernen konnten. Ich habe Deine warmherzige, liebevolle Art sehr genossen und Deine Durchsetzungskraft bewundert. Aber auch Deine Energie, neue Sachen anzupacken und umzusetzen, haben mir sehr imponiert. Schade, dass die Zeit mit Dir so kurz war. Ich wünsche Dir alles Gute und viel Kraft für Deine neuen Aufgaben.

**Deine Erika Fietkau**

„Und sie sprachen zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er auf dem Wege zu uns redete und als er uns die Schriften öffnete?“ (Lukas 24, 32)

Ein brennendes Herz für den Glauben und die Gemeinschaft, die Jungen und die Alten, die Gläubigen und die Zweifelnden – Du warst für mich immer gelebter Glaube, so wie man ihn bei Pfarrerinnen und Pfarrern nicht immer findet. Danke dafür, Manon!

**Barbara Neuhoff**

Danke - für **M**öglichkeiten zum Austausch von A wie Alltag bis Z wie Zion

Danke - für zahlreiche Denk-**A**nstöße

Danke - für **N**euierungen in der Gemeinde wie Theo-Talk, Blickwechsel, Abend- und Auferstehungsgottesdienste oder die ökumenische Fastengruppe

Danke - dass Du dazu beigetragen hast, dass die Kirche ein **O**rt der Begegnung ist

Danke - für deine **N**atürlichkeit, Offenheit, Interesse an Menschen, Humor und dein fröhliches Lachen

**Beatrix von Foerster**

Es war im Frühjahr 2009; die Ausschreibung unserer Pfarrstelle im kirchlichen Amtsblatt längst erschienen. Eine Pfarrerin aus Charlottenburg wünschte ein Gespräch. Ein Frühstück diente dem Kennenlernen. Der Versuch, unsere Gemeinde positiv zu zeichnen, ist offensichtlich gelungen. Das Bild, das ich gewonnen habe, war stark von gemeinsamen Interessen an Kirchenmusik, an Israel, Jugendarbeit, Gemeindeleitung und Freude am Gottesdienst geprägt. Ja, Manon, Du warst damals die einzige Bewerberin. Andere, die einen Run auf diese Gemeinde erwartet hatten, waren enttäuscht. Meine Eindrücke waren so stark, dass ich mir ganz sicher war: eine überzeugende Kandidatin, die kommen will, ist genug. Und das habe ich vertreten, wo ich konnte. Es hat sich bewährt. Meine Erwartungen hast Du mehr als erfüllt, weil Du das alles mit Charme in Einheit gelebt hast. Dafür danken wir Dir ganz herzlich.

**Peter Welten**

**Liebe Manon,**

was kann, was soll ich schreiben, nach fast 6 Jahren sehr enger Zusammenarbeit?

Eine immer größere Nähe, viele sehr vertrauensvolle, vertraute Gespräche und gegenseitiges Beraten, vor allem in den letzten zwei Jahren. Großes Vertrauen auch in die Arbeit der jeweils Anderen. Und ein uneingeschränktes aufeinander Verlassen können, auch in schwierigen Zeiten!

Ich werde Dich sehr vermissen!

**Caro Zeidler**

Sie ist präsent, zuverlässig, sorgfältig, umsichtig, zugewandt, freundlich, oft mit einem herzlichen Lachen, nachdenklich, informiert, sensibel, vernetzt und klar. Theologisch ist sie tief im jüdisch-christlichen Gespräch verwurzelt, hat eine Vertrautheit zu „Eretz Israel“, arbeitet unbeirrt für einen ausgewogenen Zusammenhang von Altem und Neuem Testament, sucht nach Wegen gelebter Spiritualität und ist einer frauengerechten Sprache und Bibellektüre verpflichtet. Ich rede von meiner Kollegin Manon Althaus, der ich dankbar bin für den breiten theologischen Gleichklang, ihre Verlässlichkeit und für gelungene Zusammenarbeit besonders bei der Konfirmandenfreizeit. Die Kirchengemeinde Neu-Westend weiß, welche besondere und erfahrene Pfarrerin sie berufen hat. Ich wünsche „Manon“, wie ich sie schon lange nennen konnte, Gesundheit und Geisteskraft und hoffe, dass sie die Früchte ihrer Arbeit dort mit mehr Zeit reifen sehen kann. Andere werden von den von ihr angelegten Weinstöcken in Schlachtensee ernten können.

**Michael Juschka**

**Liebe Manon,**

die Gesprächsrunden des von Dir ins Leben gerufenen Gesprächskreises für Theologie und Glaubensfragen waren für mich eine große Bereicherung. Ein besonderer Höhepunkt war die Reise nach Israel. Für all das miteinander Erlebte danke ich Dir sehr.

**Ruth Mesecke**

Ein geistig behinderter Bewohner einer Wohngemeinschaft ohne Angehörige verstirbt. Auf die Bitte einer Betreuerin gestaltet Manon Althaus eine würdige Trauerfeier im Kreise der Mitbewohner. So habe ich sie als Seelsorgerin erlebt. Dafür danke ich.

**Walter Fahle**

Danke für eine gute Zeit in unserer Gemeinde, danke für deine theologische Farbe, danke für deine Spiritualität, danke für deine Einfühlsamkeit, danke für deine Gebete, danke für dein Zuhören und Fragen, danke für unsere Spaziergänge und danke für einen weiteren und anderen Blick auf das, was gerade ansteht.

Alles Liebe und eine gute Zeit für dich und deine Pilgerschaft in der neuen Gemeinde Neu-Westend.

**Sven Stoltmann**

**Liebe Manon,**

wir sind sehr dankbar, dass Du bei uns in Schlachtensee gewesen bist. Jedes Mal Dich zu treffen war uns eine Freude und Dir zuzuhören ein Gewinn. Du hast uns mit den Taize-An-dachten Zeiten geschenkt, zu uns selbst zu kommen. Deine tröstende Teilnahme hat uns in einer schmerzlichen Situation, die uns betroffen hatte, sehr geholfen, wieder innere Ruhe zu finden und mit uns selbst ins Reine zu kommen.

**Sieglinde und Heiner Rötting**

- Aus Deinen Gottesdiensten gehe ich gestärkt und getrost in die neue Woche

- Du hast Fragen zu Theologie und Glauben mit fundierten Kenntnissen der Geschichte und v.a. des Judentums beantwortet und so zu einem neuen Verständnis der Auslegung beigetragen

- auch Zweifeln sind durch Dich in die Gemeinde gekommen

- der „Cabaret“- Auftritt mit Kristina Westerhoff bei der 100 Jahr-Feier der Gemeinde war sensationell

- ich freue mich immer noch sehr, bei der für Viele von uns prägenden Israelreise dabeigewesen zu sein

**Philine von Blanckenburg**

**Liebe Manon!**

DANKE für alle unsere Begegnungen, bei denen jedes Mal neue Ideen wuchsen

DANKE für das geschwisterliche Miteinander bei den Taizé-Gebeten, bei „7 Wochen ohne ...“, beim „lebendigen Adventskalender“ ...

DANKE für die wachsende ökumenische Freundschaft, die mich und meinen Konvent beschenkt und bereichert  
Reichen Segen wünsche ich Dir weiterhin, im Namen aller unserer Schwestern

**Deine Sr. Marianne**

(Kongregation der Schwestern von der hl. Elisabeth)  
Brannte nicht unser Herz ... Lukas 24, 32

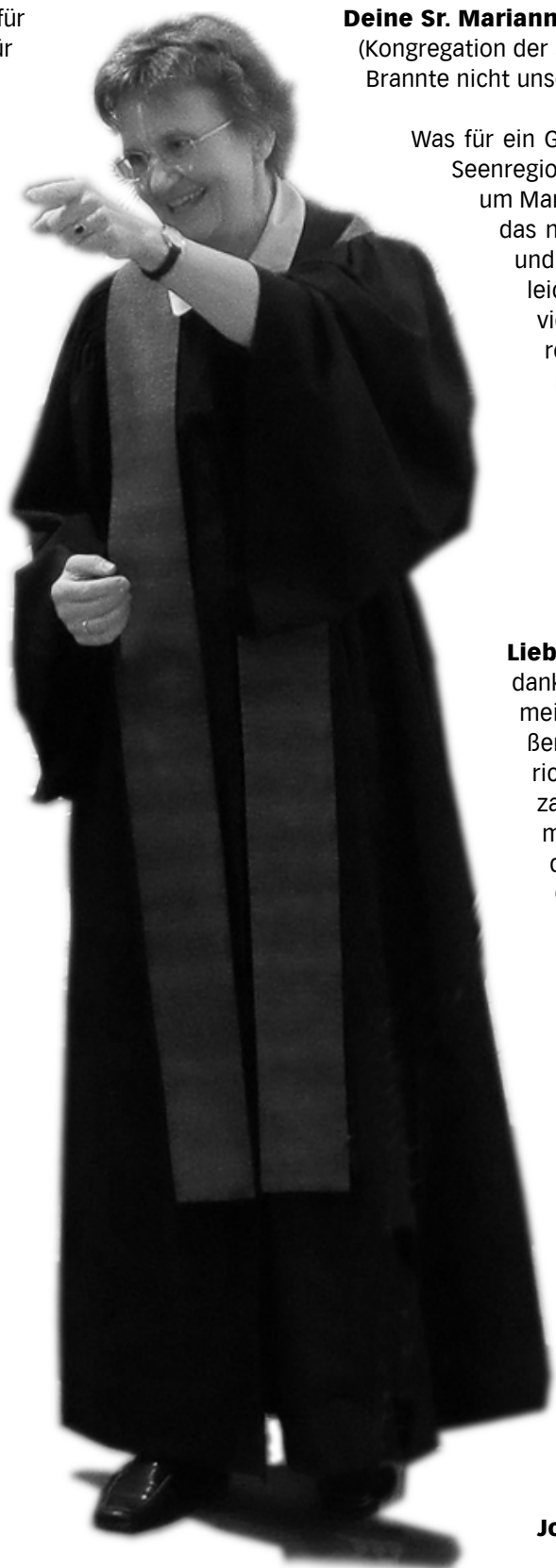
Was für ein Glück, dass ich noch rechtzeitig in der Seenregion meine Arbeit aufgenommen habe, um Manon Althaus als Kollegin zu haben. Und das nicht nur wegen der zahlreichen Tipps und Tricks, die mir den Start in den Job erleichtern sollten, sondern vor allem und vielmehr wegen ihrer fröhlichen und direkten Art, in der sich viel Lebenserfahrung und Wissen widerspiegelt - und dabei ist sie selbst ganz jung und dynamisch geblieben. Es war mir eine große Freude. Ich wünsche ihr für die Zeit in Charlottenburg alles Gute und Gottes Segen.

**Luise Kuhnt**

**Liebe Manon,**

danke für die Erinnerungsmails, die zu meinem großen Erstaunen und noch größerer Bewunderung immer zum genau richtigen Zeitpunkt kamen. Danke für die zahlreichen TheoTalk-Stunden, die Du mit uns verbracht hast - die spannenden Themen in Form von Texten und Gedanken und die darauf folgenden lebhaften Diskussionen haben mir jedes Mal Spaß gemacht und mich zum Nachdenken angeregt. Danke für den Geist, den Du in unsere Gemeinde gebracht hast; immer wenn ich in die Kirche gekommen bin, warst Du und/oder ein Althaus'sches Familienmitglied da. Doch neben den Gottesdiensten konnte ich dich auch bei zahlreichen anderen Aktivitäten erleben. Durch diese Präsenz hast Du mir das Gefühl gegeben, jederzeit willkommen zu sein. Vorbildhaft habe ich Deine offene Gesprächsführung wahrgenommen, bei der Du keine Äußerung abgetan und uns dadurch eingeladen hast, unsere Gedanken frei zu äußern. Danke für die schönen Jahre.

**Johanna Mängel**



## KREISSYNODE

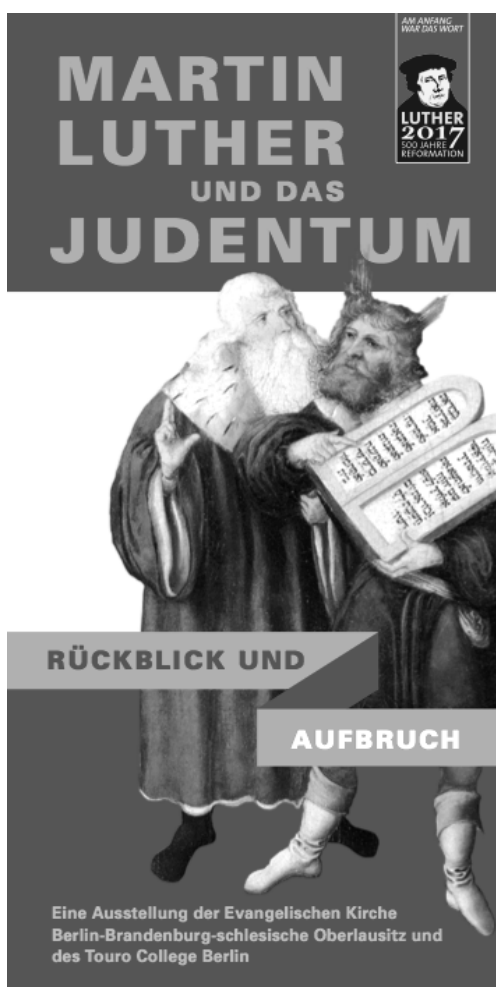
Die Kreissynode tagt am 20. und 21. November in der Stephanusgemeinde.

Der Gottesdienst zur Eröffnung der Herbstsynode findet am Freitagabend um 18 Uhr in der Stephanuskirche in der Mühlenstr. in Zehlendorf statt. Zu diesem Gottesdienst (und auch zur anschließenden Tagung) sind alle herzlich willkommen!

Am Freitagabend stehen u.a. das Umweltkonzept des Kirchenkreises, der Personalstellenplan für 2016 und die Beschlüsse über kreiskirchliche Kollekten auf der Tagesordnung. Die Synode darf für sieben Sonntage im Jahr 2016 die Innenkollekte festlegen, mit der Projekte unterstützt werden, die im Kirchenkreis angesiedelt oder mit dem Kirchenkreis verbunden sind. Für diese Projekte wird dann in allen Gemeinden an den entsprechenden Sonntagen gesammelt. Am Sonnabend wird das Schwerpunktthema die Jugendarbeit im Kirchenkreis sein. Dazu wird es Impulse und Arbeitsgruppen geben.

Und schließlich wird, bedingt durch meinen Weggang, ein/e Vizepräsident, ein stellvertretendes Mitglied des Kreiskirchenrates und ein/e Beauftragte/r für den interreligiösen Dialog gewählt werden.

*Manon Althaus*



Die Ausstellung ist in der Sophienkirche, Große Hamburger Straße 29/30, vom 16. Oktober bis zum 18. Dezember täglich von 11 bis 18 Uhr zu besichtigen.

## PÄCKCHEN FÜR OBDACHLOSE



Am Heiligen Abend feiert die Berliner Stadtmission mit wohnungslosen und bedürftigen Menschen Weihnachten. Jeder und Jede wird dabei mit einem Päckchen bedacht. Wie in den letzten Jahren wollen wir auch diesmal wieder dazu beitragen, dass genügend Geschenke verteilt werden können. Im letzten Jahr konnten wir 105 Päckchen zur Stadtmission bringen und haben damit große Freude ausgelöst.

Erfahrene Päckchenpacker wissen, was alles hinein gehört. Für die, die es jetzt werden wollen, hier eine Liste zur Orientierung und Anregung. Bitte packen Sie ein Päckchen (z.B. einen Schuhkarton) – weihnachtlich dekoriert – mit einigen Dingen, die erfreuen: Süßigkeiten, Tabak oder Zigaretten (bitte nichts Alkoholisches), Papiertaschentücher, Seife, Zahnpflegemittel u.ä. - Socken, Handschuhe, Schal, Mütze. Alles ist willkommen, sollte aber im Ganzen nicht zu teuer werden.

Legen Sie einen weihnachtlichen Gruß dazu, vielleicht auch mit Nennung der Kirchengemeinde und kennzeichnen Sie außen, wenn eine Frau die Empfängerin sein soll.

Bitte legen Sie Ihr Päckchen bis Mittwoch, den 16. Dezember in den Vorraum vor dem Gemeindebüro im Gemeindehaus ab. Es wird dann rechtzeitig zum Zentrum der Berliner Stadtmission am Hauptbahnhof gebracht.

Es dankt Ihnen und wünscht viel Freude beim Packen Ihre

*Karin Putzke Tel. 803 41 78*

## WER SUCHT EINE AUFGABE

IN DER GEMEINDE?

Einmal wöchentlich 1 – 2 Stunden: Besuch am Krankenbett im Krankenhaus Hubertus

Einmal monatlich ½ - 1 Stunde: Austeilen des Gemeindeblatts

Bei Interesse rufen Sie bitte im Gemeindebüro an (Tel. 80 90 22 50) oder schreiben Sie eine mail an die Beauftragten für das Ehrenamt Philine von Blanckenburg ([philine@mezzo.de](mailto:philine@mezzo.de)) oder Gisela Krehnke ([gukkrehnke@versanet.de](mailto:gukkrehnke@versanet.de)).



## „UNSER TÄGLICHES BROT GIB UNS HEUTE“



Thema des Ernte-Dank-Gottesdienstes war die Bitte aus dem Vater Unser: Unser täglich Brot gib uns heute! Die Kinder des Kindergartens sangen dazu ein Lied, Konfirmanden stellten ihr „tägliches Brot“ szenisch dar. Walter Fahle und Inge Karnetzki, die das Kriegsende miterlebt haben, sprachen über ihre Erinnerungen:

### **1945 – Wir erlebten die Nachkriegszeit in Berlin. Ich war 12 Jahre alt.**

In den letzten Kriegswochen war die Mutter noch Kriegswitwe geworden. Nun musste sie ihre drei Kinder allein durchbringen. Auch sie sollte als Trümmerfrau mithelfen, die Ruinen zu entfernen. Das hielt sie nicht durch. Sie suchte eine Arbeitsmöglichkeit, um Geld zu verdienen, denn die Witwen- und Waisenrente war knapp bemessen. Jeden Tag bemühte sie sich, ihre Kinder satt zu bekommen, was bei der herrschenden Lebensmittelknappheit immer schwieriger wurde. Oft war sie verzweifelt, aber irgend etwas brachte sie immer auf den Tisch.

Ich erinnere mich an den Tag, an dem sie ihren Kindern nichts anderes als gebratene Kartoffelschalen bieten konnte. Wir waren alle verzweifelt. Ich aß die Kartoffelschalen, sie schmeckten nicht, die Tränen tropften auf mein Mittagessen. Ich empfand diese Situation als tiefe Demütigung. Das tägliche Brot, um das wir beteten, wir hatten es nicht.

Was für alle Zeiten geblieben ist: die tiefe Dankbarkeit für das tägliche Brot, das ich an jedem Tag neu empfangen – und ich kann bis heute keine Lebensmittel wegwerfen.

*Inge Karnetzki*

### **„Unser tägliches Brot gib uns heute“**

Wenn immer ich beim „Vater unser“ diese Zeile spreche, erinnere ich mich der härtesten Zeit in meiner Kriegsgefangenschaft.

Ich musste mehrere Monate ein Gefangenenlager in Remagen/Sinzig mit etwa hunderttausend Kriegsgefangenen ertragen, auf freiem Felde unmittelbar am Rhein, und zwar jeweils zu Tausendschaften in sogenannten „Cages“, was übersetzt „Käfig“ heißt. So fühlten wir uns auch.

Unsere Bedingungen waren grauenhaft. Wir lagen unter freiem Himmel, waren somit Wind und Wetter ausgesetzt. Dabei hatte ich noch Glück. Irgendwie hatten sich fünf Soldaten zusammengefunden, von denen vier eine Zeltplane hatten. Jeweils vier Planen konnten zu einem kleinen Zelt zusammengeknüpft werden. Dadurch hatten wir den Vorteil, bei Regen wenigstens etwas geschützt zu sein.

Dass wir eine kleine Gruppe waren, hatte aber noch einen Vorteil. Wir bekamen einmal am Tag unsere „Verpflegung“. Sie wurde derart portioniert, dass jeweils einer Zehnerschaft eine Ration zugeteilt wurde. Im Einzelnen bestand jede Ration aus z.B. einer Scheibe Weißbrot, zwei rohen Kartoffeln, einer getrockneten Pflaume, einer kleinen Tüte Zucker und/oder Zitronenpulver, einer kleinen Dose Käse oder Wurst. Außerdem bekamen wir noch eine halbe Kilodose gechlortes Wasser, etwas Brennholz und Zündhölzer. Es war völlig unmöglich, eine derartige Ration in zehn Teile aufzuteilen. Wir fünf hingegen ließen uns jedes Mal die halbe Ration zuteilen. Und dann kam für uns der schönste Teil des Tages. Wir taten alles zusammen in eine etwas größere Dose, die wir uns besorgt hatten, machten darunter Feuer mit den Holzspänen und fertigten so eine „warme Mahlzeit“. Zucker und Zitrone würzten unser Essen. Das Weißbrot und die Kartoffeln machten die Suppe etwas sämig. So haben wir uns einigermäßen durchgeschlagen.

Woran wir vor allem Mangel hatten, war Wasser. Wir bekamen nur einmal am Tag mit Chlor zur Desinfektion versetztes Wasser aus dem Rhein. Diesen Mangel habe ich niemals vergessen. Heute noch denke ich jedes Mal an diese Zeit, wenn ich mit Wasser umgehe.

Ein Abschnitt in meinem Leben, an den ich denke, wenn ich bete:

„Unser tägliches Brot gib uns heute“

*Walter Fahle*

**OPERNPROJEKT**  
MIT KINDERCHOR



# Orpheus und Eurydike

von Christoph Willibald Gluck

**Sa., 7. November 2015, 17 Uhr**

Orpheus – Bert Mario Temme      Eurydike – Sophie Klussmann  
Amor – Antje Rux  
Klavier – Ulrike Sosa      Sprecher – Gert Eckel  
Kinderchor der Johanneskirche Schlachtensee      Leitung – Ada Belidis

Eintritt 9 Euro, sozial ermäßigt 6 Euro, Kinder bis 14 Jahre frei  
Johanneskirche Schlachtensee, Matterhornstrasse 37/39, 14129 Berlin

## **REGIONALER JUGENDGOTTESDIENST**

**FREITAG, DEN 27. NOVEMBER UM 19 UHR**

Einladung zum Jugendgottesdienst in die Kirche am Stölpchensee (Wannsee, Wilhelmplatz 1, 14109 Berlin)

## **NACH DEN SOMMERFERIEN**

IST VOR DEN SOMMERFERIEN

Wir planen für die ersten beiden Sommerferienwochen 2016 eine Jugendreise nach Italien. Vom 21.7.-2.8. geht es mit ca. 30 Zehlendorfer Jugendlichen in die Toskana nach Marina di Grosseto, wo wir in einem Zeltdorf direkt am Meer wohnen, schwimmen gehen, Sonne tanken und Beachvolleyball oder Tischtennis spielen können, selbst kochen, Andachten feiern, Rad und Kajak fahren und Ausflüge zu den Inseln des toskanischen Archipels machen. Außerdem werden wir die Stadt Siena erkunden mit ihren etruskischen Besonderheiten :-)

Anfallende Kosten insgesamt 450,00€

Anmeldung und mehr Informationen bei Luise (0174- 386 43 81) oder die ausliegenden Flyer beachten.

## **Genug von schlechten Filmen?**

**Wir auch – Darum gibt es ab sofort ausgewählte Filme für Junge Leute zum Nachdenken, Philosophieren, Hinterfragen und Mitfühlen in der Jugendetage**  
Nikolasee, Kirchweg 6, 14129 Berlin  
Immer am 2. und 4. Mittwoch des Monats um 19:00 Uhr

### **Nächste Termine:**

**11. November – „Adams Äpfel“**

**25. November – „Raus aus Amal“**

evangelische Jugend Zehlendorf – Seenregion / Luise Kuhnt Tel.: 0174 386 43 81

## ZUM JUBILÄUM EINEN VERDI, BITTE!



**Chorleiter Stefan Rauh**

Im Sommer vor 10 Jahren begann für den Chor der Johanneskirche Schlachtensee ein neues Proben-Leben. Der Chor bekam einen neuen Leiter. Es hatte ein Auswahlverfahren gegeben, in dem verschiedene Chorleiter sich vorstellten. Die Wahl fiel auf Stefan Rauh. Nach den großen

Ferien begannen die ersten Proben, das Verdi Requiem wurde einstudiert und im November gab es die beiden ersten Konzerte unter der neuen Leitung. Seitdem ist viel Zeit vergangen, viele Werke wurden einstudiert, wir haben im Dom, im Konzerthaus, in der Philharmonie gesungen, in einigen großen Kirchen und jedes Jahr am 3. Advent in unserer Johanneskirche. Wir haben bekannte Werke einstudiert, aber Stefan Rauh bestand auch immer wieder darauf, Neues zu probieren, moderne und unbekanntere Werke zu erarbeiten. Wir danken Stefan Rauh für die 10 gemeinsamen Jahre und hoffen, dass noch viele Jahre und Werke folgen werden. Für das Konzert zum Jubiläum wurde wieder das Verdi Requiem gewählt. Als Orchester wird das Akademische Orchester Berlin (AOB) spielen. Das Jubiläumskonzert findet statt am 15. November um 20 Uhr im Berliner Dom. Karten (4 EUR bis 25 EUR) bekommen Sie unter der Telefonnummer (030) 834 18 76, der Email [kartenverkauf@chor-berlin-schlachtensee.de](mailto:kartenverkauf@chor-berlin-schlachtensee.de) und an der Abendkasse. (Der Chor führt das Requiem eine Woche später, am 22. November um 16 Uhr noch einmal auf, dann im Sendesaal des RBB in der Masurenallee unter der Leitung von Peter Aderhold).

### **ADVENTSSINGEN**

„IHR LIEBEN CHRISTEN, FREUT EUCH NUN...“  
SONNABEND, 28. NOVEMBER, 16 UHR

Am Vorabend des 1. Adventssonntags laden wir herzlich zu einem - schon Tradition gewordenen - Offenen Singen ein.

Lasst uns an diesem Sonntagabend die Advents-Vorfreude spüren und zusammen mit Kinderchor, Frauenchor, Gemeindechor und Bläsern schöne Adventslieder singen und uns auf diese besondere Zeit einstimmen! Im Anschluss bieten wir Kaffee und Gebäck in der Kirche an. Wir freuen uns auf das gemeinsame Singen. Seien Sie herzlich willkommen!

*Igor Schestajew*



### **„CHORUND HARFE“**

GEISTLICHE MUSIK IM KONZERT  
SONNABEND, DEN 21. NOVEMBER, 18 UHR

Der Zehlendorfer Kammerchor ist mit seinem Konzert in der Johanneskirche mit einem geistlichen Programm zu erleben. Es erklingt Chorliteratur von der Renaissance bis zur Moderne - wir singen Kompositionen aus Ländern wie Italien, Schweden, USA, Bulgarien, Israel ... und natürlich auch aus Deutschland.

In der Chormusik von Josquin Deprez, Max Bruch, Sergej Rachmaninoff, Heinrich Kaminski u.a. lässt sich deren tiefe Religiosität spüren. Die Psalmtexte und Gebete (Aus der Tiefe rufe ich zu dir oder Miserere Deus) laden ein zu Kontemplation und Besinnung am Vorabend des Totensonntags.

Ein selten zu hörendes Instrument ergänzt die Chormusik: die Harfenistin Myriam Kammerlander spielt auf einer Böhmisches Wanderharfe Improvisationen über traditionelle Melodien.

Der Zehlendorfer Kammerchor ([www.zehlendorfer-kammerchor.net](http://www.zehlendorfer-kammerchor.net)) unter der Leitung von Gisela Maria Massoth ist ein Ensemble der Musikschule Steglitz-Zehlendorf. Das Repertoire reicht quer durch die Stilarten und Epochen - von alten Madrigalen zur Romantik; von Messen und Kantaten zu modernen Evergreens und Musical-Medleys. Einen Schwerpunkt bilden internationale Liedbearbeitungen.

Die aus dem Allgäu stammende Musikerin Myriam Kammerlander ist mit ihrer Wanderharfe in Berlin und der weiteren Umgebung unterwegs. Zusammen mit der Märchenerzählerin Ana Rhukiz kann man sie im Ensemble „MärchenZauberKlang“ erleben ([www.maerchenundmythen.de](http://www.maerchenundmythen.de)).

*Gisela Maria Massoth*



## DIE PHILIPPER IN HEILIGENGRABE

Auch in diesem Jahr fand das traditionelle Wochenendseminar des „Gesprächskreises für Theologie und Glaubensfragen“ in Heiligengrabe statt. 22 Gemeindeglieder aus Schlachtensee und Charlottenburg (Trinitatis) waren vom 25. bis zum 27. September in der Prignitz zusammengekommen, um wieder in der Ruhe des „Kloster Stifts zum Heiligengrabe“ unter Anleitung von Frau Althaus über ein Buch der Bibel gemeinsam nachzudenken und zu diskutieren, um Andachten zu halten und abends im Kreuzgang bei Kerzenschein zu singen.

Zum Auftakt unseres Wochenendes besuchten wir die freitagabendliche „Liturgische Vesper zum Wochenschluss“ in der Heiliggrabkapelle. Nach dem Abendessen versammelten wir uns dann zur ersten Sitzung in den Räumen der Bibliothek.

Unser Thema war in diesem Jahr der Brief des Paulus an die Gemeinde in Philippi, dessen Leitmotiv - „Freuet euch!“ - einen hoffnungsvollen Kontrast bildete zu den Klagen Hiobs, mit denen wir uns im vorigen Jahr auseinandergesetzt hatten.

Zur Einstimmung in das Thema las das Vorbereitungsteam den Brief im kapitelweisen Wechsel vor, während die Gruppe aufmerksam zuhörte - etwa so, wie wohl einst die Philipper dem Epaphroditus lauschten, als er ihnen Paulus' Brief zum ersten Mal vorlas. Aber hat uns der Inhalt heute, nach rund 2000 Jahren, noch etwas zu sagen? Mit dieser Frage war das Programm für den nächsten Tag vorgegeben.

Am zweiten Tag begann nach der Morgenandacht in der Kapelle die Arbeit mit einer theologischen Einführung in den Philipperbrief durch Vikar Häfele (Antworten zu den Einleitungsfragen; Gliederung und Grundgedanken des Briefes). So ausgerüstet, starteten wir in die verschiedenen Gruppenarbeiten des Tages, von denen hier nur zwei kurz angerissen werden sollen, weil

sie durchaus kontrovers diskutiert wurden und dem Chronisten viel Stoff zum Nachdenken mit auf den Heimweg gaben:

Die erste Aufgabe führte ausgehend vom sogenannten Christushymnus in Kapitel 2,6-11, der als vorpaulinisch gilt, zu den Fragen: Welches Christusbild habe ich? Welche Christologie? Wie würde ich den zweiten Artikel des Apostolikums (Ich glaube an Jesus Christus ...) heute formulieren?

Das nächste Thema lautete: Gemeinde – Leben in der Gemeinschaft mit Christus. Dabei ging es um Paulus' Ermahnungen und Forderungen im 2. Kapitel, Verse 1-4 und 12-16 und ihre Wirkung auf uns: Erreicht Paulus mich mit seinen Gedanken? Was löst der Text in mir aus? Wo stehe ich in der Gemeinde? Wie stehe ich zur Gemeinde?

Zum Höhepunkt nicht nur des Tages, sondern des ganzen Wochenendes wurde das Beisammensein im Kreuzgang, das an diesem Abend einer erweiterten Dramaturgie folgte: Jede Teilnehmerin las ihr Arbeitsergebnis vom Vormittag vor, nämlich ihre persönliche Version des Bekenntnisses: „Ich glaube an Jesus Christus ...“. Eingerahmt von den vertrauten Taizé-Gesängen bildeten diese Bekenntnisse gleichsam einen neuen Christushymnus – die gemeinsame Antwort unserer Gruppe auf Paulus' Brief.

Am Sonntag, nach dem Gottesdienst in der Heiliggrabkapelle, machte sich während der Abschlussrunde eine gewisse Wehmut bemerkbar: Würde dieses Wochenende auch als das Ende einer langen Tradition in Erinnerung bleiben? Was wird aus dem Gesprächskreis, wenn Frau Althaus uns verlässt? Wir wissen es nicht. Trotzdem lautete die mit einhelligem Beifall bedachte Parole zum Abschied:

Nächstes Jahr in Heiligengrabe!

*H. J. Schulz*

# SCHAUSTELLER- JAHRESTHEMA SEELSORGE AN BESONDEREN ORTEN SEELSORGE

„Es war sehr schön, von der Predigt bis zur Tauforte hat alles gepasst.“ Das ist ein Zitat. Steht so auf unserer CSS-Facebook-Seite und ist irgendwie so typisch wie es schön ist.

Die CSS – das Kürzel steht für die Evangelische Circus- und Schaustellerseelsorge - ist ein Angebot der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) zur Begleitung von Schaustellern, Marktkauf- und Circusleuten – der „Gemeinde auf der Reise“.

Schaustellerinnen und Schausteller nämlich, und Artistinnen und Artisten, Familien- und Großcircusse, Marktkaufleute, Puppenspielerinnen und Puppenspieler - sie alle sind allermeist, was wohl die wenigsten vermuten: Fromm. Auf ihre Weise sehr fromm, ja. „Auf ihre Weise“ meint: Tauforte und Predigt, Leben und Kirche, Party und Gottesdienst feiern gehören zusammen. Wie selbstverständlich. Jedenfalls ein ganzes Stück selbstverständlicher als sonst so üblich - meine ich, Pfarrer Torsten Heinrich, aktuell Leiter der CSS und zuvor 26 Jahre Gemeinde- und Jugendpfarrer an verschiedenen Orten der Landeskirche Sachsen, Region Leipzig...

Man ist im Circus und auf den Jahrmarktplätzen entweder katholisch oder evangelisch. Dass ein Kind nicht getauft, jemand nicht konfirmiert, die Hochzeit nicht kirchlich gefeiert und eine Beerdigung ohne eine Pfarrerin oder einen Pfarrer gemacht würde – das ist eher die Ausnahme! Und so wie viele der heutigen großen und kleinen Märkte, Rummel, Kirchweihen und Kirmessen ihren historischen Ausgangspunkt in einem kirchlichen Fest haben, so sind es auch heute noch viele Kirmesse, Märkte, Dulten und dergleichen, auf denen mindestens ein Gottesdienst gefeiert wird. Im Festzelt. Auf dem Autoskooter (der ist auch so schön überdacht und hat eine ordentlich ebene Fläche...), manchmal sogar in einer Kirche. Wenn sie dicht bei ist. Aber nur dann.

Ansonsten ist es wichtiger, dass man sieht, erlebt, feiert und zeigt: Gott ist mit auf der Reise. Wer in der Regel 10 von 12 Monaten im Jahr unterwegs ist, der versteht die vielen Bibelstellen, wo vom „wandernden Gottesvolk“ die Rede ist. Gott ist da bis heute einer, der mit unterwegs ist, da ist, wo man eben gerade ist, wo man lebt und arbeitet, liebt und Familie hat, Glück und Stress, Freude und Leid, wo man das Leben genießt oder Niederlagen, Nöte, Krankheit zu ertragen hat.

Die Taufen finden in der Manege oder im „X-Ypsilon-Bier-Pub“ statt, im Gottesdienst fühlen sich Liturgiker komplett unterfordert, dafür gibt's nebenher schon mal 'nen Kaffee. Das tut dem Ernst der Sache keinen Abbruch, wenn sie auch noch Spaß macht, nicht wahr. Ist aber eben doch auch ein ganzes Stück anders als die Mehrheit der „Wohner“ - so heißen für (uns) Leute, die ein festes Zuhause haben – es gewohnt ist.

Ob es deshalb auch extra eine „Circus- und Schaustellerseelsorge“ gibt?

Ja, bestimmt. Denn es braucht Pfarrerinnen und Pfarrer, die man kennt, zu denen ein vertrautes Verhältnis entstehen kann, die Kenntnis von und Verständnis dafür haben, was das Besondere des Lebens „auf der Reise“ ist. Die bereit sind, selbst viel unterwegs zu sein. (Zum Beispiel sind es für den bundesweit tourenden Leiter der CSS jährlich etwa 200 Tage auf Reise, pro Monat an die 6000 km zu Besuchen und Gottesdiensten von Greifswald bis München...). Es braucht die Menschen der Kirche, die für die Belange der Schausteller, Circus- und Markt-



kaufleute mit einstehen, wo sie doch gesamtgesellschaftlich am Ende eine „Randgruppe“ sind und bleiben.

Es sind bundesweit zwischen 20 bis 30 Tausend „Gemeindeglieder“ für die es die CSS gibt. Und wie viele der etwa 300 in Deutschland reisenden Familiencircusse da überhaupt schon mit erfasst sind, weiß eigentlich niemand so ganz genau. Dass mit der lediglich einen, seitens der EKD für die CSS eingerichteten hauptamtlichen Stelle lange nicht alles getan werden kann, was gut und nötig wäre, lässt sich leicht erschließen. Und dass die 10 regional tätigen, über die Republik verstreuten, ehren- und nebenamtlich mitarbeitenden Pfarrerinnen und Pfarrer dringend nötig sind, auch. In der EKBO ist übrigens leider gar niemand vor Ort... Oder darf ich besser und hoffnungsvoller sagen: Noch ist in der EKBO...? ;-)

Sie merken es schon – ich komme auf die Zielgerade. Und da möchte ich gern noch drei Dinge loswerden:

1. Ein Dankeschön an Ihre Gemeinde und die Gemeindebriefredaktion!

Ich finde Ihre Einrichtung eines Jahresthemas toll und danke Ihnen für die Gelegenheit zur Vorstellung der Circus- und Schaustellerseelsorge!

2. Ein Tipp für Ihre Gemeinde:

Gibt's ein Fest mit Schaustellern in der Nähe, gastiert ein Circus – scheuen Sie sich nicht, mal hinzugehen! Nicht nur zur Vorstellung oder zum Bummel übern Festplatz – obwohl ich auch das empfehle ;-). Nein, was ich hier meine, ist, dass ein Angebot, ist es auch noch so klein, mit großer Wahrscheinlichkeit auf große Dankbarkeit stoßen wird. Sie werden in aller Regel offenen und herzlichen Menschen begegnen.

3. Eine Bitte an diejenigen, denen die Arbeit der Circus- und Schaustellerseelsorge interessant und unterstützenswert scheint:

Ich lade herzlich ein, dass Sie selbst mal schauen, von wo das mit der Torte und der Predigt her kam. Aktuelles über unsere Arbeit finden Sie stets über unsere Facebook-Seite - erreichbar auch wenn man selbst „nicht bei Facebook“ ist: [www.facebook.com/Evangelische-Circus-und-Schaustellerseelsorge-der-EKD-680756262046790](http://www.facebook.com/Evangelische-Circus-und-Schaustellerseelsorge-der-EKD-680756262046790)

Wer Kontakt zur Evangelischen Circus- und Schaustellerseelsorge aufnehmen möchte: Pfr. Torsten Heinrich, Tel. 0171 – 5858425 oder Mail an: [ev-css-leiter@ekd.de](mailto:ev-css-leiter@ekd.de)

Im Netz gibt's uns über <http://www.ev-css.de> und für Spenden gibt's ein Konto bei der Sparkassen-1822Direktbank mit der IBAN DE97 5005 0201 1243 4278 15 - Wir würden uns sehr freuen und gern auch eine Spendenbestätigung ausstellen!

*Herzlichst Ihr Pfr. Torsten Heinrich*

## KFZ - Meisterbetrieb

Michael Riedel  
Hegauer Weg 29  
14163 Berlin



- ← Alle Fabrikate
- ← TÜV, AU
- ← Kleintransporter
- ← Inspektionen
- ← Unfallschäden

Öffnungszeiten:  
Mo - Fr 8<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup>

Tel.: 030-802 37 68

Fax: 030-80 49 79 68

### GARTENPFLEGE

Hecken-Baum-Obstschnitt  
Haus- und Aufgangsreinigung  
Fenster putzen

**John** Tel. + Fax 612 88 022

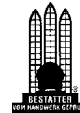


Praxis für Privatpatienten  
u. Selbstzahler  
**Sonja Schölzel**  
FA.f. Augenheilkunde  
Breisgauer Str.1, 14129 Berlin  
Tel. 030 81054874  
Terminvereinbarung erbeten:  
Mo.-Fr. 10-12 Uhr



## GREVE

Bestattungen



Bestattungs-Institut Greve  
Hans Greve GmbH, Berlin  
Hohenzollernplatz 1

(gegenüber S-Bahnhof)  
14129 Berlin-Nikolassee

Tel: 030 / 803 76 85 / 71  
Fax: 030 / 803 74 41

## SEE PRAXIS

PHYSIOTHERAPIE  
**JANINA ISENSEE**

030/80 90 76 76  
www.seepraxis.com  
Rolandstraße 4, 14129 Berlin  
Mo.- Fr. 8 - 20 Uhr

Hausbesuche, Osteopathische Techniken, Manuelle  
Therapie, Krankengymnastik, Massagen, Lymphdrainage,  
CMD Behandlung, EMS-Training, Fußreflexzonenmassage

Suchen Sie eine Unterkunft  
für Ihre Gäste?

### Komfort-Ferienwohnung in Schlachtensee

60 m<sup>2</sup>, bis 4 Personen,  
beste Ausstattung,  
ruhig, hell, verkehrsgünstig  
(Nähe Mexikoplatz).

Tel.: 801 76 73 oder  
0172/381 76 72

### Dipl. Kfm. Reinhard Palmen

Wirtschaftsprüfer  
Steuerberater



Argentinische Allee 22b, 14163 Berlin  
Tel: +49 (0)30-80902331  
Fax: +49 (0)30-80902332  
E-Mail: steuerberater@palmen-berlin.de  
www.palmen-berlin.de

### LATEIN

professioneller und individueller Sprachunterricht  
cornelia.techritz@gmail.com

**TEL.: 0151 23820067**



MIRKO NEUMANN

Laubenweg 5 Tel. 033731 / 1 56 93  
14959 Glau Fax 033731 / 1 06 46

- Dachdeckermeister
- Bauklempnerei
- Dachrinnenreinigung
- Dachausbau + Carports

**Argentinischer Tango**  
Unterricht für jedes  
Niveau, einzeln oder in  
kleiner Gruppe  
Tel. 01520 - 6585396  
asnatricardo.com



## ENGEL & VÖLKERS®

**Besonderer Service für besondere Kunden!**

Engel & Völkers Berlin Büro Zehlendorf  
Matterhornstraße 60, 14129 Berlin  
Telefon +49-(0)30-801 08 10  
[BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com](mailto:BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com)  
www.engelvoelkers.com

**A. DUCRÉE**, Katteweg 7, 14129 Berlin



Kostenlose Anfahrt! Tel: 030-80 498 297  
Fax: 030-80 498 298  
Handy: 0162-321 44 65 [acducree@arcor.de](mailto:acducree@arcor.de)

### ★★★ Apartments Schlachtensee

Komfort-Apartments für 1-4 Personen,  
2 Zimmer, Parkett,  
Küche mit Geschirrspüler,  
Bad mit Waschmaschine,  
**P** auf abgeschlossenem Grundstück.

Eiderstedter Weg 43 B • 14129 Berlin  
☎ 801 76 66 • Fax 802 45 44  
www.apartments-schlachtensee.de

### Alexander Piosik

Breisgauer Str. 12, Ecke Matterhornstraße  
Tel. 803 60 88



- Prophylaxe
- Implantate
- Hochwertige Prothetik
- Eigenes Praxislabor
- www.zahnarzt-piosik.de

### Malermmeisterbetrieb Gebr. Berg

Grunewaldstr. 27, 12165 Berlin  
Telefon / Fax: 030 859 32 64  
Funktelefon: 0179 463 24 41

ANGEBOTE  
KOSTENLOS!

**Sie wollen schöne, gesunde Zähne?**

### ZAHNÄRZTIN CHRISTIANE MITTAG

Gründliche Beratung  
Langzeitplanung  
Zuverlässige Ausführung

Tel. 811 50 93  
Clayallee 346, 14169 Berlin  
über dem Café Lebensart

[www.zahnarztpraxis-mittag.de](http://www.zahnarztpraxis-mittag.de)

Ich (w, 51, festangestellt) suche  
kleine, preisgünstige 1-2-Zi-Wohn.  
in S-Bahn-Nähe.

Freue mich über jeden Hinweis  
unter [bethu64@gmx.de](mailto:bethu64@gmx.de) oder  
0163 4910061.

### RECHTSANWALT UND NOTAR Friedemann von Recklinghausen, Gentz und Partner

Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin  
Tel. 030 400 416 400 Fax 030 400 416 500  
[recklinghausen@gentznet.de](http://recklinghausen@gentznet.de)

### Spezialist im Erbrecht

Testamentsgestaltung, steuersparende  
Nachlassplanung, Schenkungsverträge,  
Erbscheinsanträge, Nachlassabwicklung,  
Erbschaftsteuererklärung

## BED AND BREAKFAST in Berlin-Zehlendorf

ILSE BLEY

AM HEIDEHOF 42 FON: 030 802 36 11  
14163 BERLIN E-MAIL: [ILSE\\_BLEY@YAHOO.DE](mailto:ILSE_BLEY@YAHOO.DE)

<b>Kinderkirche</b> wieder im Dezember	
<b>Abenteuer Kirche</b> Samstag, 14. November „Sankt Martin“	Gemeindezentrum 10.00 - 12.00 Uhr
<b>Kinderchor</b> <b>Chor</b> (6-8 Jahre): donnerstags <b>Chor</b> (9-12 Jahre): donnerstags Telefon 226 848 33	Johanneskirche 15.30 - 16.15 Uhr 16.30 - 17.15 Uhr
<b>Gitarrenkurse</b> montags	Gemeindezentrum 15.00 - 18.00 Uhr
<b>Junge Gemeinde</b> Dienstag, 3. und 17. November	Gemeindezentrum 19.00 Uhr
<b>TheoTalk:</b> <i>Gesprächskreis für junge Menschen mit Manon Althaus</i> Mittwoch, 4. November	Gemeindezentrum 19:30 Uhr

<b>Chor</b> donnerstags nach vorheriger Absprache, Tel. 803 49 84	Johanneskirche 19.30 - 22.00 Uhr
<b>Frauenchor</b> montags	Johanneskirche 18.00-19.00 Uhr
<b>Gemeindechor</b> dienstags	Johanneskirche 19.30 - 21.00 Uhr
<b>Bläserensemble Schlachtensee</b> Proben nach Vereinbarung <b>Blechbläsertrio „Nice Try“</b> Proben freitags Bernhard Dieckmann, Tel. 803 48 41	Gemeindezentrum 19.30 Uhr
<b>Posaunenchor</b> Fortgeschrittene mittwochs Anfängergruppe dienstags Ulrike Greiwe, Tel. 46 60 42 53	Gemeindezentrum 18.15 - 19.15 Uhr 19.00 - 20.00 Uhr

## GLAUBE UND GEMEINSCHAFT

<b>Gesprächsgruppe für Theologie und Glaubensfragen</b> mit Manon Althaus Dienstag, 10. November „Zeit“	Gemeindezentrum 20.00 Uhr
<b>Biblisch-Theologische Gesprächskreis</b> mit Michael Juschka Dienstag, 24. November	Betreutes Wohnen Spanische Allee 8 -10 16.00 - 17.15 Uhr
<b>Fürbittgebet</b> Mittwoch, 18. November	Johanneskirche 17.30 Uhr
<b>Mütterkreis</b> <i>Eine Frauengruppe der älteren Generation</i> Donnerstag, 5. November „Preußische Königinnen“ Donnerstag, 19. November „Ernst Moritz Arndt“	Gemeindezentrum 16.00 Uhr
<b>Frauengruppe</b> Montag, 30. November, Gespräch mit Caroll von Negenborn „Was ist von unserem Kinderglauben übrig geblieben?“	Gemeindezentrum Uhrzeit bitte erfragen
<b>Frauengruppe Blickwechsel</b> Dienstag, 24. November „Abschied“	Gemeindezentrum 20.00 Uhr
<b>Besuchsdienstkreis</b> Mittwoch, 25. November	Gemeindezentrum 9.30 Uhr
<b>Krankenhausbesuchsdienst</b> Montag, 23. November	Hubertus-Krankenhaus 9.30 Uhr
<b>terre des hommes</b> mittwochs <b>Großer Basar</b> siehe S. 5 Sonabend, 14. November	Gemeindezentrum von 10.00 - 12.00 Uhr 13.00 - 17.00 Uhr
<b>Literarische Teestunde</b> Mittwoch, 18. November	Gemeindezentrum 15.00 Uhr
<b>Volkstanzgruppe</b> Donnerstag, 5. November Donnerstag, 19. November	Gemeindezentrum 19.00 - 21.00 Uhr

## FAMILIENBILDUNGSKURSE KOSTENPFLICHTIG

<b>Die Feldenkrais-Methode</b> Bewusstheit durch Bewegung, mittwochs, Antje von Recklinghausen, Tel. 80 19 59 95	Gemeindezentrum 14.30 - 15.45 Uhr
--	--------------------------------------

<b>Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl</b> Sensomotorische Körpertherapie, dienstags, Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60	Gemeindezentrum 14.00 - 15.30 Uhr
--	--------------------------------------

### MUSIK IM GOTTESDIENST

1. November, 10.30 Uhr

Valeska Stephan, Sopran, Igor Schestajew, Orgel mit der Solo-Kantate „Erhalte mich, o Herr in deinem Werke“. Diese Kantate ist für den 22. Sonntag nach Trinitatis (1. November) zu dem Text in Philipper. 1,3-11 komponiert.

1. Advent, Sonntag 29. November, 10.30 Uhr

Gemeindechor und Orchester

### „WEIHNACHTSMESSE“

von Fernand de La Tombelle

### MUSIK IN DER JOHANNESKIRCHE

Sonnabend, den 21. November, 18 Uhr

### „CHOR UND HARFE“

Geistliche Musik im Konzert  
Der Zehlendorfer Kammerchor singt Chormusik von Josquin Deprez, Max Bruch, Sergej Rachmaninoff, Heinrich Kaminski u.a.  
Eintritt ist frei.

### BERLINER DOM

Sonntag, 15. November, 20.00 Uhr

### GIUSEPPE VERDI: REQUIEM

Stefan Rauh - 10 Jahre Jubiläumskonzert  
Chor der Johanneskirche Schlachtensee  
Leitung: Stefan Rauh

### SENDESAAL MASURENALLEE

Sonntag, 22. November, 16.00 Uhr

### GIUSEPPE VERDI: REQUIEM

Bettina Jensen – Sopran; Anna Werle - Alt  
Burkhard Fritz – Tenor; Igor Storozhenko - Bass  
Chor der Johanneskirche Schlachtensee  
Akademisches Orchester Berlin  
Leitung: Peter Aderhold

# GOTTESDIENSTE

IN DER JOHANNESKIRCHE

# KONTAKTE

**22. Sonntag nach Trinitatis** 10.30 Uhr  
1. November Pfn. Althaus  
**Abendgottesdienst** 18.00 Uhr  
Pfn. Althaus mit Team

**Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres 14.00 Uhr**  
8. November Pfn. Althaus und Superintendent Krug  
Verabschiedung von Pfn. Althaus  
mit KinderBibelZeit P. Polthier, U. Hansmeier

**Taizé-Andacht** 18.30 Uhr  
Freitag, 13. November Pfn. Althaus mit Team

**Buß- und Betttag** 18. November  
Gottesdienst für Jugendliche 10:00 Uhr  
Pauluskirche Pfarrerin Dörfel und Team

Gottesdienst für Kinder 10:00 Uhr  
Kirche am Stölpchensee Pf. Raddatz und Ulrich Hansmeier

Gottesdienst für Erwachsene 19:00 Uhr  
Theatersaal im Augustinum Altbischof Huber  
Erlenweg 2, Kleinmachnow

**Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres** 10.30 Uhr  
15. November Pf. Juschka mit Team  
Familienkirche

**Ewigkeitssonntag** 10.30 Uhr  
22. November Pfn. Althaus und Pf. Juschka

**1. Advent** 10.30 Uhr  
29. November Vikar Häfele  
mit KinderBibelZeit, anschließend Kirchencafé

**2. Advent** 10.30 Uhr  
6. Dezember Pf. Juschka mit Team  
Familienkirche

**Gemeindegkirchenrat**  
Caroline Zeidler, Vorsitzende  
zu erreichen über das Gemeindebüro

**Gemeindebüro Montag, Mittwoch, 09.00 - 13.00 Uhr**  
**Donnerstag 17.00 - 19.00 Uhr**  
**Freitag 11.30 - 15.00 Uhr**

Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin  
Elke Krause-Riecke und Marina Utzt

Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52  
E-mail: [ev-kirche-schlachtensee@t-online.de](mailto:ev-kirche-schlachtensee@t-online.de)  
[www.gemeinde-schlachtensee.de](http://www.gemeinde-schlachtensee.de)

**Pfarrerin**  
Manon Althaus, Ilsensteinweg 4a  
Sprechzeiten nach Vereinbarung, Tel. 47 98 77 77  
E-mail: [manon.althaus@gmx.de](mailto:manon.althaus@gmx.de)

**Pfarrer**  
Michael Juschka, Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer montags), Tel: 033203/82618 oder über die Küsterei  
E-mail: [michaeljuschka@gmx.de](mailto:michaeljuschka@gmx.de)

**Vikar**  
Wolfgang Häfele, Tel: 81 80 08 01  
E-mail: [wolfgang.haefele@yahoo.de](mailto:wolfgang.haefele@yahoo.de)

**Kirchenmusiker**  
Igor Schestajew, Tel. 21 00 54 89,  
E-mail: [igor.shestaev@web.de](mailto:igor.shestaev@web.de)

**Jugendmitarbeiterin**  
Luise Kuhnt, Tel. 0174 3864381  
E-mail: [luise.kuhnt@teltow-zehlendorf.de](mailto:luise.kuhnt@teltow-zehlendorf.de)

**Kirchwart**  
Michael Murawski, Matterhornstr. 39, Tel. 802 58 80

**Kindertagesstätte**  
Dubrowplatz 4, Sprechzeiten: Dienstag, 10.00 - 12.00 Uhr  
Carola Schneider, Tel. 802 60 92, Fax 8 05 82 722  
E-mail: [schlachtensee@lemiki.de](mailto:schlachtensee@lemiki.de)

**Diakoniestation Zehlendorf-West**  
Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin  
Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

**Spenden**  
Gemeindepkonto: Kirchenkreis Berlin Süd-West,  
IBAN: DE79 2106 0237 0065 0439 90, BIC:GENODEF1EDG  
Stichwort „Schlachtensee + Verwendungszweck“

**Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.**  
Ferdinand Mittag, Vors.erreichbar über das Gemeindebüro  
IBAN: DE73 1001 0010 0021 6281 04, BIC: PBNKDEFF 100 100 10

**Impressum**  
Das Nachrichtenblatt der Evangelischen Kirchengemeinde Schlachtensee wird vom Gemeindegkirchenrat herausgegeben. Es erscheint 10mal im Jahr in z.Zt. 5000 Exemplaren und wird durch HelferInnen an alle Haushalte in der Gemeinde verteilt.

**Redaktion**  
Manon Althaus, Wolfgang Häfele, Till Hagen, Michael Juschka, Inge Karnetzki, Gisela Krehnke, Michael Schirmann, Sophie von Wulffen

Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Die nächste Ausgabe des Nachrichtenblatts erscheint am 29. November, Redaktionsschluss: 7. November

## GOTTESDIENSTE

IM HUBERTUS-KRANKENHAUS  
jeden Sonntag um 10.00 Uhr in der Kapelle

01. November - Pfn. Bolle, AoA  
08. November - Pf. Weiß  
15. November - Pf. Schukat  
22. November - Pf. Ulbricht  
29. November - Pf. Weiß

## WIR DENKEN AN:

**Taufen:**  
Maria und Teresa V.

**Bestattungen:**  
Ulrike E., geb. D. 68 Jahre  
Dr. Alicia D.-M. 91 Jahre  
Frieda W., geb. O. 94 Jahre  
Brigitta R., geb. K. 85 Jahre  
Gerda E., geb.R. 92 Jahre  
Gesine F., geb. T. 87 Jahre